

Folktanz verbindet

Bewohner und Gäste lassen sich beim 2. Tanzfest der Stiftung begeistern.

VON DETLEF ANDERS

HOYM/MZ. „Seit und Seit und schnell-schnell“, lauten die Anweisungen in der Festscheune der Stiftung Schloß Hoym. Dann fliegen bei den im Kreis Tanzenden die Beine hoch. Mal höher, mal weniger, bei manchen auch nicht. Doch untergehakt geht es zu internationaler Folkmusik einer Band weiter.

Zum zweiten Mal sind Bewohner der Stiftung und Gäste zum integrativen Tanzfest eingeladen. „Weil das erste Fest so schön war, haben wir es noch einmal gemacht“, erklärt Eileen Greunke, Pädagogische Leiterin der Einrichtung. Mitglieder des Folktanz-



Die Bewohner zeigen beim integrativen Tanzfest ihre Freude. FOTO: FRANK GEHRMANN

vereins Halberstadt, Angehörige der Bewohner. Mitarbeiter und Gäste tanzen ebenso mit. Viele der Menschen mit Handicap strahlen dabei, andere folgen konzentriert den Anweisungen von Tanzmeister Thomas Römer, während die Berliner Musiker von Folkinger aufspielen. In der Mitte geht ein junger Mann ganz aus sich heraus.

Dass einige Bewohner die Tanzschritte kennen liegt daran, dass sie zu den 20 Mitgliedern der Tanzgruppe der Stiftung gehören, die sich seit über vier Jahren wöchentlich trifft und die Tänze übt. „Man kann aber auch ohne es zu können mitmachen, das ist leicht“, sagt Eileen Greunke. Die Bewohner lieben Musik, hat sie erfahren. „Und

wenn man Mitarbeiter hat, die selber gern tanzen, dann schwappt da der Funke über“, erklärt sie die Entstehung der Tanzgruppe von Christina Härtling. Für die Gruppe ist das Fest ein Höhepunkt.

Heute stehe das Gemeinschaftliche im Vordergrund, heißt es. „Viele lassen sich hier richtig aus. Da sieht man die Lebensfreude, sie können hier ganz natürlich, ungefiltert sein“, sagt Christine Pupke, Mitarbeiterin im Förderbereich. „Da freuen wir uns“, erklärt Martin Borchert von der Wohngruppe Kleeblatt. „Ich finde das ganz toll hier“, so Marina Böttcher von der Halberstädter Folktanzgruppe.

Band und Tanzanleiter kennt sie von den Folktanzfesten ihrer Gruppe. Dass die Tänze unter der Anleitung für die Bewohner gelingen, „das ist das, was mich beeindruckt“, sagt Sabine Sengteller, aus Halberstadt. Ohne Berührungsängste und mit Begeisterung sind die Bewohner dabei.